

STEINZEITPFAD

Thayngen-Kesslerloch: Weltberühmt



Die Ausgrabungen im Kesslerloch bei Thayngen. Originalanstellung von J. Witt. Die Alpenpost vom 4. April 1874. Ausgrabungsszene im Kesslerloch 1874.

Das Kesslerloch bei Thayngen zählt zu den wichtigsten altsteinzeitlichen Fundplätzen Europas. Am Ende der letzten Eiszeit liessen sich hier während über 4'000 Jahren mehrfach Rentierjäger nieder.

Erste Spuren dieser Besiedlungen wurden 1873 entdeckt. Bei Ausgrabungen in den folgenden Jahren kamen Tausende Funde zum Vorschein. Sie geben Einblick in die Lebensweise und den Alltag der Menschen vor über 15'000 Jahren.

Zeit der Ausgrabungen

Die Ausgrabungen im Kesslerloch fanden zu einer Zeit statt, als es noch keine staatliche Archäologie oder Denkmalpflege gab. Privatpersonen, meist Lehrer, Pfarrer und Naturwissenschaftler, führten die Arbeiten auf eigene Kosten durch.

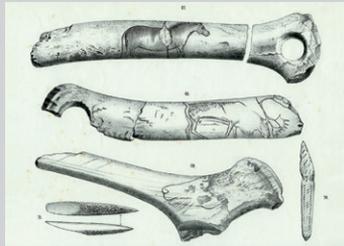
Das Interesse galt anfänglich nur den Funden. Erst Jakob Heierli begann in den Jahren 1902/03 die Fundumstände zu dokumentieren. Er zeichnete erste Grabungspläne, machte Aufnahmen und beschrieb die Bodenschichten. Vorbildlich für die damalige Zeit, wurden die Ausgrabungen aufgearbeitet und die Ergebnisse in Büchern veröffentlicht.

Schaffhauser Funde in aller Welt

Die ausgegrabenen Funde verkaufte man an Museen im In- und Ausland. So kam das nötige Geld für die Grabungsarbeiten zusammen. Ein grosser Teil der Funde aus den ersten Ausgrabungen gelangte auf diese Weise ans Rosgartenmuseum in Konstanz. Dank der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen und des Historischen Vereins Schaffhausen blieben Funde aus den späteren Ausgrabungen in der Region. Sie bilden heute den Grundstock der archäologischen Sammlung im Museum zu Allerheiligen.



Abtrag von meterhohen Fundschichten im Kesslerloch 1903.



Erste Fundzeichnungen.



Bohrungen im Bereich des Vorplatzes 1980.



Ausgrabungen im Kesslerloch durch Jakob Heierli 1903.

Vorplatzbohrungen 1980

Während im Inneren der Höhle mehrere Ausgrabungen stattfanden, wurde der Bereich davor bis 1980 nie archäologisch untersucht. Die Entnahme und Untersuchung von Bohrkernen ergab, dass sich an dieser Stelle ebenfalls archäologische Schichten erhalten haben. Mithilfe der Analyse von Pflanzenpollen konnte das Alter dieser Schichten bestimmt werden. Es zeigte sich, dass der Fundplatz älter ist als zuvor angenommen. Bereits vor 18'000 Jahren schlugen Menschen an dieser Stelle ihr Lager auf. Die noch vorhandenen Schichten bleiben gut geschützt im Boden. Sie bilden ein einmaliges Archiv zum Leben am Ende der letzten Eiszeit.

Namensgebende Nomaden

Seinen Namen hat das Kesslerloch von modernen Nomaden. Bis ins 19. Jahrhundert diente die Höhle immer wieder als Unterschlupf für Menschen auf Wanderschaft. Auch Jenische zählten dazu. Als Schrottsammler, fliegende Händler, Wanderhandwerker und insbesondere als Pfannenflicker wurden sie in der Ostschweiz auch Kessler genannt.



Hast du gewusst?
Drei Meter unter deinen Füßen stecken viele Tausend Feuersteine und Knochen in der Erde. Die Menschen in der Altsteinzeit haben auf diesem Platz vor der Höhle gearbeitet. Hier zerlegten sie jagte Tiere und stellten Werkzeuge, Waffen und Schmuck her.



Steinzeitpfad realisiert durch

Kanton Schaffhausen
Kantonsarchäologie

Gemeinde Thayngen

Reiatourismus

Auskunft und weiterführende Informationen zum Steinzeitpfad und zu den Wanderrouten
Kantonsarchäologie Schaffhausen
www.archaeologie.sh.ch
Tel. 052 632 74 96

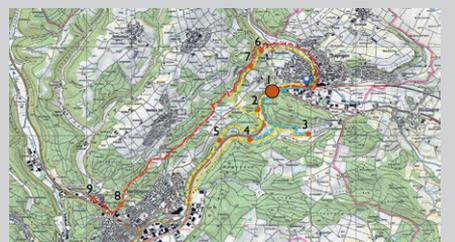


Copyright
Kantonsarchäologie Schaffhausen

Abbildungsnachweis
Wenn nicht anders angegeben: Kantonsarchäologie Schaffhausen
Illustrationen «Hast du gewusst?»: Vollkorn Kollektiv

- 1 Thayngen-Kesslerloch
- 2 Thayngen-Vorder Eichen
- 3 Thayngen-Weier
- 4 Thayngen-Untere Bsetzi
- 5 Schaffhausen-Grüthalde
- 6 Thayngen-Kurzloch
- 7 Thayngen-Langloch
- 8 Schaffhausen-Dachsenbühl
- 9 Schaffhausen-Schweizersbühl

Standort



Quelle: Bundesamt für Landestopografie